



Die Malerin Ute-Elisabeth Herwig organisiert mit anderen Künstlern gemeinsam das Trave-Art-Festival. Foto: PEPPIE

Sinnliches Kunst-Erleben an der Trave

Was passiert, wenn eine japanische Glasbläserin auf einen Gartenarchitekten aus Stuttgart trifft? Richtig: Kunst. Und zwar solch eine, die die Sinne berührt und den Blick öffnet für neue Sichtweisen.

Genau eine solche kreative Initialzündung ereignete sich 2005 während des ersten TraveArt Sommerfestivals in Barnitz. „Wo bitte?“, wird sich mancher fragen, denn nur wenige schenken der hügeligen Landschaft zwischen Hamburg und Lübeck Beachtung. In diesem eher „grauen Fleck auf der Landkarte“ liegt die Gemeinde Barnitz mit ihren Dörfern Groß und Klein Barnitz, Lokfeld und Benstaben.

Doch grau ist hier gar nichts: Mitten durch die Gemeinde fließt die Trave und in Feldern und Wiesen, unter Apfelbäumen und zwischen Bauernhäusern blüht Musik und Kunst, gedeiht Kreativität und Kommunikation. Etliche Künstler – Maler, Bildhauer, Textilkünstler – haben sich den vergangenen Jahren in dieser inspirierenden Umgebung angesiedelt. Inzwischen wird Barnitz in der Region anerkennend als „Künstlerdorf“ bezeichnet.

Auch in diesem Jahr organisieren die Künstler mit Elan, Engagement und Begeisterung für Unerwartetes – und mit Hilfe vieler Förderer und Unterstützer aus ganz Schleswig-Holstein – unter anderem das am 19. Juli beginnende TraveArt Sommer-Atelier. Der Ost-Wind spielt in diesem Sommer als Thema mit, und das nicht,

weil er eine Periode des schönsten Frühsommers beschert hat, sondern weil er viele neue künstlerische Ideen mit sich trägt, die die Künstler mit den Kursteilnehmern und Gästen des vierzehntägigen Sommer-Ateliers ausleben möchten. Mit 22 Kunstkursen für Erwachsene, Kinder und Jugendliche, einem täglichen Kinder-Kunst-Mitmachprogramm, einer Ausstellung der beteiligten 25 Künstler von nah und fern und einem Abendprogramm quer durch alle Kunstsparten laden die TraveArtisten zum aktiven Tun und genussvollen Kunsterleben gleichermaßen in das grüne Travetal ein.

Schon Tage zuvor richten sich die Dorfbewohner auf die vielen Besucher und Teilnehmer ein: Sie räumen Wohnzimmer aus, stellen Betten auf und machen Platz in Dieben und Küchen, in Scheunen und Dachböden. Schließlich sind die Atelier-Tage ausgefüllt mit Experimentellem, Gewagtem und Witzigen. Da wird das fulminante Trommelfeuer der großen japanischen Taikotrommeln direkt unter die Haut geben, da lässt man sich von erregenden Tangokiangen mitreißen, erschafft seine ersten Skulpturen und Gemälde oder erlebt die anrührendsten und heistersten Kurzfilme aus dem Baltikum. Periferija, junger russischer Rock-Folk-Jazz aus Hamburg, bildet dann den fetzigsten Höhepunkt des Abschlussfestes am 2. August im Garten der Alten Schule, in der die Künstlerin Ute Elisabeth Herwig wohnt und arbeitet.

TraveArt e.V.
Lokfeld 36
23858 Barnitz
www.traveart.net



Im Garten der Alten Schule, in der die Künstlerin Ute Elisabeth Herwig wohnt und arbeitet, steigt am 2. August das Abschlussfest des Sommer-Ateliers.